Begrüßung, Festakt LSRS An-Institut der Universität Bonn
(Festsaal der Universität Bonn, 25.09.2023)

Magnifizenz, lieber Herr Rektor Hoch,
Sehr geehrter Herr Domprobst Bischofsvikar Msgr. Prof. Dr. Georges Hellinghausen, in Vertretung Seiner Eminenz Herrn Kardinal Jean-Claude Hollerich, dem Magnus Cancellarius der LSRS,
Spektabilitäten, liebe Kollegin Dekanin Cornelia Richter von der Evangelisch-Theologischen Schwesterfakultät, lieber Kollege Dekan Jürgen von Hagen von der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät,
sehr geehrter Herr Domkapitular Dr. Hamers, Leiter des katholischen Büros in Nordrhein-Westfalen,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen der Luxembourg School of Religion and Society,
sehr geehrte Vertreter des Erzbistums Luxemburg,
liebe Kolleginnen und Kollegen der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn, liebe Mitglieder der Fakultät aus Mittelbau, Verwaltung und Studierende,
sehr geehrte, liebe Ehren- und Festgäste,
sehr geehrte Damen und Herren,
ja, und natürlich: sehr geehrter Herr Direktor der LSRS Professor Ehret, lieber Jean,

Es ist mir eine sehr große Freude, Sie und Euch alle hier im Festsaal der Universität Bonn als Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät begrüßen zu dürfen – nicht nur in meinem Namen, sondern auch im Namen meines geschätzten Kollegen Direktor Jean Ehret aus Luxemburg. A very warm welcome to you all, from Luxemburg, Belgium, Lithuania, Malta, Poland, Portugal and Hungary. It is a great honour and pleasure for me and in behalf of Director Ehret to welcome you here, in the Ceremonial Hall of the University of Bonn, one of the most successful Universities of Excellence in Germany.

Hätte man mir – und ich denke auch sagen zu dürfen, lieber Jean, uns – vor einem Jahr gesagt, dass wir hier und heute die Etablierung der Luxembourg School of Religion and Society als An-Institut der Exzellenzuniversität Bonn feiern, dann hätte ich das kaum für möglich gehalten. Denn vor gerade einmal neun Monaten haben wir

diese Idee überhaupt erst angefangen zu denken. Ich erinnere mich noch gut an das festliche Abendessen, das im Rahmen einer europäischen Veranstaltung im Kontext der Vorbereitung der Weltsynode an der LSRS in Luxemburg auf Einladung des Erzbischofs von Luxemburg Kardinal Jean-Claude Hollerich stattgefunden hat. Hier kam im theologisch inspirierenden Gespräch zwischen Professor Ehret, Direktor der LSRS, und mir als Dekan der Bonner Katholisch-Theologischen Fakultät zum ersten Mal der Gedanke eines An-Instituts auf und er ließ uns nicht mehr los.

Und es sei hier nicht verschwiegen, dass ohne Frau Dr. h.c. Aldegonde Brenninkmeijer-Werhahn, die mich ermuntert hat, nach Luxemburg zu kommen, dies niemals zustande gekommen wäre. Daher freue ich mich umso mehr, dass Du heute auch hier anwesend bist, liebe Aldegonde, herzlich willkommen.

Die Etablierung eines An-Instituts ist keine Selbstverständlichkeit. Sie setzt das strategische Interesse an gemeinsamen Zielen voraus, die tragfähige Absicht zur konstruktiven Zusammenarbeit in den Bereichen von Forschung, Lehre und Transfer, das Zutrauen in eine wechselseitige Bereicherung sowie das Vertrauen, dass sich durch diese institutionalisierte Verbindung neue Perspektiven eröffnen können.

Die Theologie darf sich nicht im stillen Kämmerlein verschließen oder es sich in abgekapselten Institutionen, Sprachspielen oder Diskursräumen gemütlich machen. Nur im Gespräch unterschiedlicher theologischer Richtungen und Stile, im Gespräch mit den anderen Theologien und Konfessionen sowie im Gespräch mit Religionen lässt sich heutzutage in einer pluralen Welt, die global zusammengewachsen ist, verantwortet Theologie betreiben – und das international. Nur im interdisziplinären Dialog mit den anderen Wissenschaften und im Gespräch mit den Kulturen kann Theologie ihrer Aufgabe nachkommen und den Raum für den Prozess der Reflexion und Begegnung von Wissenschaft, Gesellschaft, Kirche und Religion bieten. Dafür steht die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Bonn. Der Auftrag des Zweiten Vatikanischen Konzils für Theologie und Kirche in der Welt von heute ist längst noch nicht abgegolten.

Wir sind uns bewusst, dass die Fragen nach Sinn angesichts der großen gesellschaftlichen und globalen Herausforderungen sich in drängender Weise neu stellen. Angesichts von Ambiguitäten, von Mehrdeutigkeiten, Widersprüchlichkeiten und Unsicherheiten in unserer Welt, in Wissenschaft und Technik, Kultur und Gesellschaft, Religion und auch in den Kirchen, im persönlichen Glauben und in unseren Existenzen werden Fragen zu Identitäten im Plural, nach lebensbejahender Zukunft, nach unumgänglicher Verantwortung und Orientierung drängender denn je. Sie müssen einen

Raum der Reflexion und rationalen Bearbeitung finden, der sowohl für die konkreten Lebensvollzüge als auch für den normativen Anspruch des Evangeliums offen bleibt.

Daher sind die Theologien als Teil der Universität weiterhin mehr denn je nötig. Allerdings haben sich die Theologien darin auch zu bewähren. Die Kooperation mit der LSRS soll aus Sicht der Katholisch-Theologischen Fakultät einen weiteren Baustein dazu liefern.

Dass dies so möglich ist, dafür möchte ich zu allererst Dir, lieber Jean, als Direktor der LSRS herzlich danken mit Deinem großen Elan und Deiner Tatkraft, damit dieses Vorhaben seitens der LSRS realisiert werden konnte, ebenso dem Kollegium der LSRS und insbesondere dem Magnus Cancellarius der LSRS, dem Erzbischof von Luxemburg, Seiner Eminenz Herrn Kardinal Jean Claude Hollerich, der leider heute nicht anwesend sein kann, aber uns ein Grußwort zukommen lässt – wir wissen alle, ohne die Unterstützung und die Zustimmung eines Magnus Cancellarius ist Vieles nicht möglich, insbesondere nicht eine Weiterentwicklung der Theologie, um den Ansprüchen der heutigen Zeit und der Kirche in der Welt von heute, wie es im Zweiten Vatikanischen Konzil heißt, Rechnung zu tragen.

Ganz besonders zu Dank verpflichtet sind wir auch Ihnen, lieber Herr Rektor Hoch, da Sie dem Vorhaben von Anfang Ihre volle Unterstützung seitens der Universität Bonn zugesagt haben und den Theologien an der Universität Bonn einen so gedeihlichen und förderlichen Boden bereiten. Mein Dank gilt ebenso der Rechtsabteilung, insbesondere Herrn Dezernenten Harald Friederichs und Herrn David Tournay für die Ausarbeitung des Kooperationsvertrags sowie unserem Dekanat und der Verwaltung der LSRS.

Für die Organisation dieser Veranstaltung möchte ich ganz herzlich danken Ruth Jung, Monique Kemp und Anne Brown. Ohne sie wäre das in dieser knapp bemessenen Zeit gewiss nicht möglich gewesen. Dem Trio Orelon, Judith Stapf, Arnau Rovira i Bascompte und Marco Sanna, für die wundervolle musikalische Begleitung – ihnen sei an dieser Stelle zudem zum ersten Preis des ARD-Musikwettbewerbs im Fach Klaviertrio, nachdem sie bereits im Juli mit dem 1. Preis der Melbourne International Chamber Music Competition ausgezeichnet wurden.

Thank you very much, Dean of the Faculty in Malta Dr. Stefan Attard, Vice-Rector of the Catholic University of Portugal Professor Dr. João Duque from Braga in Portugal, President of the European Society of Theology Professor Dr. Gusztáv Kovács from Pécs in Hungary, and Sister Professor Dr. Aušra Vasiliauskaitė from Kaunas

in Lithuania, for your spontaneous willingness to engage in conversation on the panel about the future of theology and the importance of its internationality.

Dem LSRS als An-Institut der Universität Bonn und unserer Kooperation wünsche ich eine gute Zusammenarbeit!

Und so darf ich nun das Wort an den Rektor unserer Universität weiterzugeben, Herrn Professor Michael Hoch.

Prof. Dr. Dr. Jochen Sautermeister, Dekan